

Die Arbeits- und Produktionssicherheit steht im Blickpunkt unserer Parteiarbeit

Alle Anlagen frei von Störungen und Havarien zu betreiben, entscheidet maßgeblich darüber, wie es dem Kombinat Agrochemie Piesteritz gelingt, die ihm im Volkswirtschaftsplan vorgegebenen Leistungsziele ohne Abstriche zu sichern und zu überbieten. Für unsere Parteiorganisation - darin wird sie durch die Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen erneut bestärkt - ist es eine vorrangige politische Führungsaufgabe, daß die Arbeits- und Produktionssicherheit zu jeder Zeit konsequent eingehalten wird.

Grundlage der politischen Arbeit sind u. a. die Beschlüsse des Sekretariats des ZK der SED vom 24. November 1976 und vom 23. März 1983. Die Zentrale Parteileitung hat alle Maßnahmen, die sich daraus für unser Kombinat ergeben, in einem Programm zusammengefaßt. Es orientiert auf folgende Schwerpunkte: auf die langfristige, vorbeugende Tätigkeit bei der Beseitigung der Stör- und Havariefaktoren, auf die Arbeit mit Prozeß- und Gefährdungs-Analysen und auf die kompromißlose Durchsetzung des technologischen Regimes.

Unsere Parteiorganisation läßt sich davon leiten, daß die Erziehung zu Ordnung, Sicherheit und Disziplin keine zeitlich begrenzte, sondern eine ständige politische Aufgabe ist. Wir konzentrieren die Parteiarbeit vor allem darauf, die ideologischen Ursachen von Störungen und Havarien, also ihre subjektive Seite, umfassend zu analysieren und bei ihrer Überwindung die Leiter und die Arbeitskollektive zunehmend aktiver einzubeziehen. Gegenwärtig verstärken wir unsere Bemühungen, den Kreis der Werkstätten ständig zu erweitern, die sich an ihrem Ar-

beitsplatz bewußt für eine hohe Ordnung, Sicherheit und Disziplin einsetzen und die vorbeugenden Maßnahmen tatkräftig unterstützen (siehe auch „Methodische Ratschläge“ NW 9/1983).

Problemreiche Mitgliederversammlungen

In der kontinuierlichen politischen Führung des Prozesses sind die Kommissionen für Arbeits- und Produktionssicherheit, die bei der Zentralen Parteileitung und bei den Leitungen der Grundorganisationen an den Produktionsschwerpunkten bestehen, bewährte Leitungs- und Kontrollinstrumente.

Im Arbeitsplan der Parteikommission der Zentralen Parteileitung ist beispielsweise festgelegt, gemeinsam mit dem Leiter der Sicherheitsinspektion umfassende Analysen der ideologischen Ursachen von Störungen auszuarbeiten. Der Plan enthält weiter Festlegungen für Berichterstattungen staatlicher Leiter vor der gewählten Leitung und anderes mehr. Die Ergebnisse sowohl aus den Analysen als auch aus Berichterstattungen und die dabei getroffenen Maßnahmen werden regelmäßig in den Mitgliederversammlungen ausgewertet. Dadurch sind diese problemreicher und kritischer geworden. Ihre erzieherische Wirkung für die verantwortungsbewußte Tätigkeit der Genossen auf dem Gebiet von Ordnung und Sicherheit in ihren Arbeitskollektiven hat sich weiter erhöht.

In den Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen und APO und in den Beratungen der Parteigruppen wird immer wieder die Haltung der Genossen zu diesen Fragen kritisch eingeschätzt und

Leserdiskussion „Meine Tst für denFrieden“

Karl-Marx-Konferenz gab neue Impulse

Mit Aufmerksamkeit und Interesse verfolgten unsere Parteigruppe und das Arbeitskollektiv den Verlauf der Karl-Marx-Konferenz. Es erfüllt uns mit Stolz, daß unsere Partei die ehrenvolle Aufgabe übernahm, ein solches antiimperialistisches Welttreffen durchzuführen. Beeindruckend ist, daß es gelang, 145 Parteien und Bewegungen - trotz unterschiedlicher Auffassungen in der einen oder anderen Frage - zu einem freimütigen und umfassenden Meinungsaustausch über die Lehren von Karl Marx und

den Kampf um Frieden und sozialen Fortschritt zu vereinen. Die Konferenz bestätigte die geschichtliche Erfahrung, daß die Kommunisten in der weltweiten Friedensbewegung in der vordersten Front stehen.

Als Parteigruppenorganisator habe ich die Rede unseres Generalsekretärs mit besonderer Aufmerksamkeit gelesen. Sie enthält eine marxistisch-leninistische Analyse der gegenwärtigen Weltlage. Genosse Honecker orientiert darauf, daß alle politischen und gesellschaftlichen Kräfte, die den

Frieden aufrichtig wollen, über alles Trennende hinweg Zusammenwirken müssen. Nur so ist es möglich, die Menschheit vor der Katastrophe eines nuklearen Krieges zu bewahren.

Wie brennend aktuell diese Forderung ist, das beweisen uns erneut die jüngsten Töne aus der BRD, die darauf angelegt sind, eine Atmosphäre der offenen Feindseligkeit gegenüber der DDR in diesem Land zu schaffen. Die Politik der Regierung Kohl, auf deren Inhalt der Scharfmacher Strauß großen Einfluß hat, ist unverblümt darauf gerichtet, das Programm der verschärften atomaren Aufrüstung zu verwirklichen. Nach Bonner Wün-